

Die DEUTSCHE BURGENVEREINIGUNG e.V. zur Erhaltung der historischen Wehr- und Wohnbauten wurde 1899 gegründet und ist die älteste überregional tätige Denkmalschutzinitiative in Deutschland. Sie erforscht die Geschichte von Burgen und Schlössern und publiziert die Ergebnisse; sie veranstaltet Symposien und Seminare, Exkursionen und Ausstellungen. Auf der vereinseigenen Marksburg befindet sich die Bundesgeschäftsstelle der Vereinigung. Im Schloss Philippsburg, seit 1997 ebenfalls im Besitz der Burgenvereinigung, ist ihr Europäisches Burgeninstitut mit großer Bibliothek, Archiv und Plansammlung untergebracht.

Über dem Fuchstor der Marksburg weht die Flagge mit dem Logo der Deutschen Burgenvereinigung.



Jeder, der sich für Burgen und Schlösser interessiert, ob wissenschaftlich oder auf Hobbyebene, kann Mitglied werden; bitte informieren Sie sich!

Deutsche Burgenvereinigung e.V., Marksburg, 56338 Braubach  
Telefon: 02627/536 · Fax: 8866 · eMail: info@deutsche-burgen.org  
Ausführliche Informationen auf [www.deutsche-burgen.org](http://www.deutsche-burgen.org)

## MARKSBURG-SCHÄNKE

Der Tagesbesucher findet im praktischen Büffet-Restaurant mit Rheinterrasse etwas für jeden Geldbeutel und jeden Zeitplan, vom Imbiss bis zur kompletten Mahlzeit, kleine und große Gerichte, Kaffee und Kuchen. **Abends** stehen für mittelalterliche Tafelweihen, Rittermahle mit Bardenunterhaltung und Festivitäten aller Art verschiedene Räumlichkeiten zur Verfügung:

- Die **Schänkenstube** – max. 60 Gäste finden hier Platz; die Freiterrasse mit Rheinblick kann einbezogen werden!
- Die mittelalterliche **Wachtstube** im Zugbrückentor - bis zu 30 Gäste können hier gemütlich tafeln!
- Die **Gotische Burgküche** – das absolute Erlebnis für 20 bis 50 Feierende: Mittelalter pur mit Kaminfeuer, ritterlichem Ambiente und romantischem Kerzenschein, mitten in der Burg!
- Der **Festsaal** im Bodo-Ebhardt-Bau mit einem Fassungsvermögen von bis zu 200 Personen – eine stimmungsvolle Feierhalle für alle Anlässe!

Bitte informieren Sie sich telefonisch oder im Internet!

Marksburg-Schänke · 56338 Braubach · Tel.: (02627) 971240  
Fax: 971520 · eMail: kontakt@marksburg-schaenke.de ·  
Internet: [www.marksburg-schaenke.de](http://www.marksburg-schaenke.de)

## Die Marksburg ist täglich geöffnet!

**Ostern bis 1. November:** von 10 bis 17 Uhr  
(erster und letzter Führungsbeginn; Führungen laufend).  
Englische Führungen täglich um 12 Uhr und um 16 Uhr.  
**2. November bis Ostern:** von 11 bis 16 Uhr  
(erster und letzter Führungsbeginn; Führungen zur vollen Stunde).  
Die Marksburg kann nur im Rahmen einer Führung besichtigt werden. Eine Führung dauert ca. 50 Minuten. Gruppenführungen bedürfen der Voranmeldung.

Führungen von Gruppen können auch in Englisch, Französisch und Japanisch durchgeführt werden (bei der Anmeldung angeben). Ausländischen Einzelbesuchern stehen Informationsblätter über die Burg in vielen Sprachen Europas sowie Japanisch zur Verfügung. Kräutergarten-Spezialführungen und kombinierte Führungen zum Thema „Kräuter und Küche“ nach Voranmeldung.

Ein großer, auch für Reisebusse geeigneter Parkplatz befindet sich direkt unterhalb des Burgtores.

### Kontakt:

Marksburg · 56338 Braubach · Tel.: 02627/206 (Kasse)  
Fax: 8866 · eMail: [marksburg@deutsche-burgen.org](mailto:marksburg@deutsche-burgen.org)

Nähere Informationen zur Burg, ihrer Geschichte und ihren Sehenswürdigkeiten finden Sie auf [www.marksburg.de](http://www.marksburg.de), auch in Englisch, Französisch, Niederländisch, Italienisch und Russisch! Particular informations about the castle, its history and its objects of interest you can find on [www.marksburg.de](http://www.marksburg.de) – in English, French, Dutch, Italian and Russian too!

## BURGENLEHRPFAD Marksburg-Philippsburg

Zwischen der Marksburg und Schloss Philippsburg am Rheinufer, in dem das Europäische Burgeninstitut der DBV untergebracht ist, kann man sich an 14 Schautafeln einen Überblick über das Thema Burgen verschaffen. Der Fußweg nimmt ca. 40 Minuten in Anspruch.



## So erreichen Sie uns:



Herzlich Willkommen!

Text & Graphik: G. Wagner, Dt. Burgenvereinigung



Die einzige nie zerstörte  
Höhenburg am Rhein



Die Burg der Deutschen Burgenvereinigung

Ausgezeichnet als eines der BUGA-

*Meisterwerke*  
der Region  
[www.buga2011.de/meisterwerke](http://www.buga2011.de/meisterwerke)



Bundesgartenschau 2011  
Koblenz verwandelt

Wissen Sie, was es heißt, wenn man sich wie *gerädert* fühlt? Wann man *auf den Hund gekommen* ist? Wann man *etwas im Schilde führt*?

Auf der Marksburg können Sie anhand solcher Redewendungen das Leben auf einer Burg vor 600 Jahren nachvollziehen.

Denn hier wurde tatsächlich *eine Scharte ausgewetzt, getürmt und die Tafel aufgehoben!*

Auf informative und zugleich spannende Art führen Sie kundige Führerinnen und Führer durch die Innenräume einer echten Burg:



Der hl. Markus, der Schutzpatron der Burgkapelle, gab der Burg den Namen.

**1231**



Das Wappen der Herren von Eppstein. Sie erbauten die erste Burganlage und nannten sich dann „von Brubach“.

In Rittersaal und Kemenate, Rüst- kammer und Kapelle, Burgküche und Weinkeller, Wehrgängen

Die Marksburg auf dem Merian-Stich von 1648 – kein großer Unterschied zu heute!

und Aborterkern können Sie sehen, wo die Ritter damals gegessen und getrunken haben, wo sie gebetet und wo sie geschlafen haben – und auch, wo sie aufs Klo gegangen sind! Und in der Folterkammer wird Ihnen erklärt, warum es auf Burgen im Mittelalter meist gar keine Folterkammern gab...

**1283**



Die Grafen von Katzenelnbogen bauten die Burg so aus, wie wir sie heute noch erleben.

Der Rittersaal war Wohnraum, Arbeits- zimmer und Feiersaal des Burgherrn.



Die Marksburg ist die einzige nie zerstörte Höhenburg am Mittel- rhein, eine Burg wie aus dem Lehrbuch.

Zwischen Bingen und Koblenz, einem Gebiet, das von der UNESCO zum „Welterbe“ ernannt wurde, gab es alle paar Kilometer eine Burg. Viele kann man noch an den Ufern und auf den Höhen sehen, von denen die meisten aber Rekonstruktionen aus dem Zeitalter der Romantik sind. Ganz wenige Ausnahmen haben die Jahrhunderte als Originale überdauert und erlauben uns heute einen Blick in frühere Zeiten; darunter ist die Marks- burg sicher die eindrucksvollste!

Wert und Bedeutung dieser spätmittelalterlichen Wehranlage liegen in ihrer vollständigen Erhaltung. Die imposante, trutzige

Burg hauptsächlich aus dem 13. bis 15. Jahrhundert staffelt sich mit Bergfried, romanischem Palas, gotischem Saalbau, Zwingern, Bastionen und vier Toren auf einem Felskegel über dem romantischen Städtchen Braubach



Im großen Kamin der Burgküche wird bei Rittermahlen auch heute noch ein Feuer entzündet!

und ist zu Recht die meistbe- suchte Burg am Rhein, ermög- licht sie doch ihren Besuchern eine Reise ins Mittelalter!

Nachdem die Deutsche Burgen- vereinigung die Marksburg im Jahre 1900 erworben hatte, hat sie sie mustergültig restauriert und bemüht sich seitdem darum, hier ein von Klischees der Ritter- romantik befreites, aber dennoch faszinierendes Bild des nicht immer leichten Lebens auf einer mittelalterlichen Burg zu zeigen.

Die Kemenate war das „fürneme Gemach“, die private Kammer des Hausherrn.



In der Rüst- kammer wartet einer der Höhepunkte der Führung: neben Hellebarden und Schwer- tern zwölf lebensgroße Figurinen aus dem 19. Jahrhundert, die die Entwicklung der Panzerung des Kriegers von der Antike bis zum Ende des Mittelalters veran- schaulichen. Eine wertvolle und bedeutende Sammlung, wie es sie vergleichbar nur ganz selten in Europa zu sehen gibt!



Die Rüstungssammlung zeigt Harnische von der Bronzezeit bis ins 16. Jahrhundert.

Preußen kam in den Besitz der Marksburg durch den Sieg über Nassau im preußisch- österreichischen Krieg.

**1866**



nach den Aufzeichnungen der Hildegard von Bingen be- wundern, deren Namen man aus alten Rezept- oder Arz- neibüchern kennt.

Werfen Sie auf der Marks- burg einen Blick ins Mittel- alter, wie es wirklich war! Lernen Sie viele interessante Tatsachen kennen, die Sie erstaunen werden, erschre- cken, aber vielleicht auch belustigen!

Und wundern Sie sich nicht, wenn Sie um einige Kennt- nisse reicher die Burg wieder verlassen – oder hatten Sie schon gewusst, was eine *echte Gardinenpredigt* ist?

Die hessischen Landgrafen mach- ten die Marksburg und später die Philippsburg zu ihrer Residenz.

**1479**



Kanonen beweisen, dass die Marksburg um 1650 zu einer Festung ausgebaut werden sollte.

Über die Reiter- trette ging's, vorbei an der Burg- schmiede, hoch zu Ross den Berg hinauf



**1803**

Unter den Fürsten von Nassau war die Burg Staatsgefängnis.



Oder interessie- ren Sie sich für den berühmten Kräutergarten der Marksburg? In diesem botani- schen Garten des Mittelalters könn- en Sie, übrigens auch im Rahmen einer Spezialfüh- rung, 150 seltene Nutz-, Heil- und Zauber- pflanzen

Die Burg ist seit über 100 Jahren Eigentum der Burgenvereinigung.

**1900**



Von Alraune bis Zaunrübe: Im Zwinger hoch über dem Rheintal kann man eine spezielle Kräuterführung erleben.